

Saheb-el-Kelb

Objektyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Das Schweizerische Rote Kreuz**

Band (Jahr): **67 (1958)**

Heft 4

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Öde und steril dehnt sich der Flecken Saheb-el-Kelb im marokkanischen Grenzgebiet gegen Algerien aus. Auf diesem nur mit einem Haufen Alfagras bezeichneten Stück Boden waren am 26. März die algerischen Flüchtlingsfamilien zu Hunderten zusammengeströmt, um Lebensmittel und Kleider entgegenzunehmen.

*Die Delegierte des Schweizerischen Roten Kreuzes hatte ihren Verteilungsplatz mit einer kleinen Rotkreuzfahne bezeichnet und rings um dieses im Winde flatternde Tuch Kinderkleider und Wäsche für Knaben und Mädchen ausgebreitet. Junge Lernschwestern von Oujda halfen bei der Verteilung, die rasch vor sich ging, während die Männer die Lebensmittel einer marokkanischen Hilfsorganisation und des Schwedischen Kinderhilfswerkes entgegennahmen.
Fotos Odette Micheli, Genf.*

